



GEW Köln AG

2007

GESCHÄFTSBERICHT

GEW Köln AG auf einen Blick

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Stellung einer Holding ohne eigenes Personal.

Stand 31.12.

2007

2006

Jahresabschluss			
Gewinnabführung von der RheinEnergie AG	Mio. €	158	155
Übriges Finanzergebnis	Mio. €	39	34
EBIT/EBITDA	Mio. €	257	225
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	256	223
Bilanzsumme	Mio. €	1.040	977
Finanzanlagen	Mio. €	878	819
Eigenkapital	Mio. €	828	769
Gesamtinvestitionen		0	--

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Aufsichtsrat und Vorstand
13	Beteiligungsübersicht

LAGEBERICHT

16	Geschäftsentwicklung
20	Ausblick 2008

JAHRESABSCHLUSS 2007

24	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
26	Allgemeine Grundlagen
27	Erläuterungen zur Bilanz
31	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
34	Kapitalflussrechnung
35	Sonstige Angaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK

36	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



„Die RheinEnergie als eine der operativen Gesellschaften der GEW Köln AG liefert in der Region Strom, Gas, Wasser und Wärme rund um die Uhr. Der technische Netzservice steht dabei für Qualität, Effizienz und Sicherheit für 1,7 Millionen Menschen“



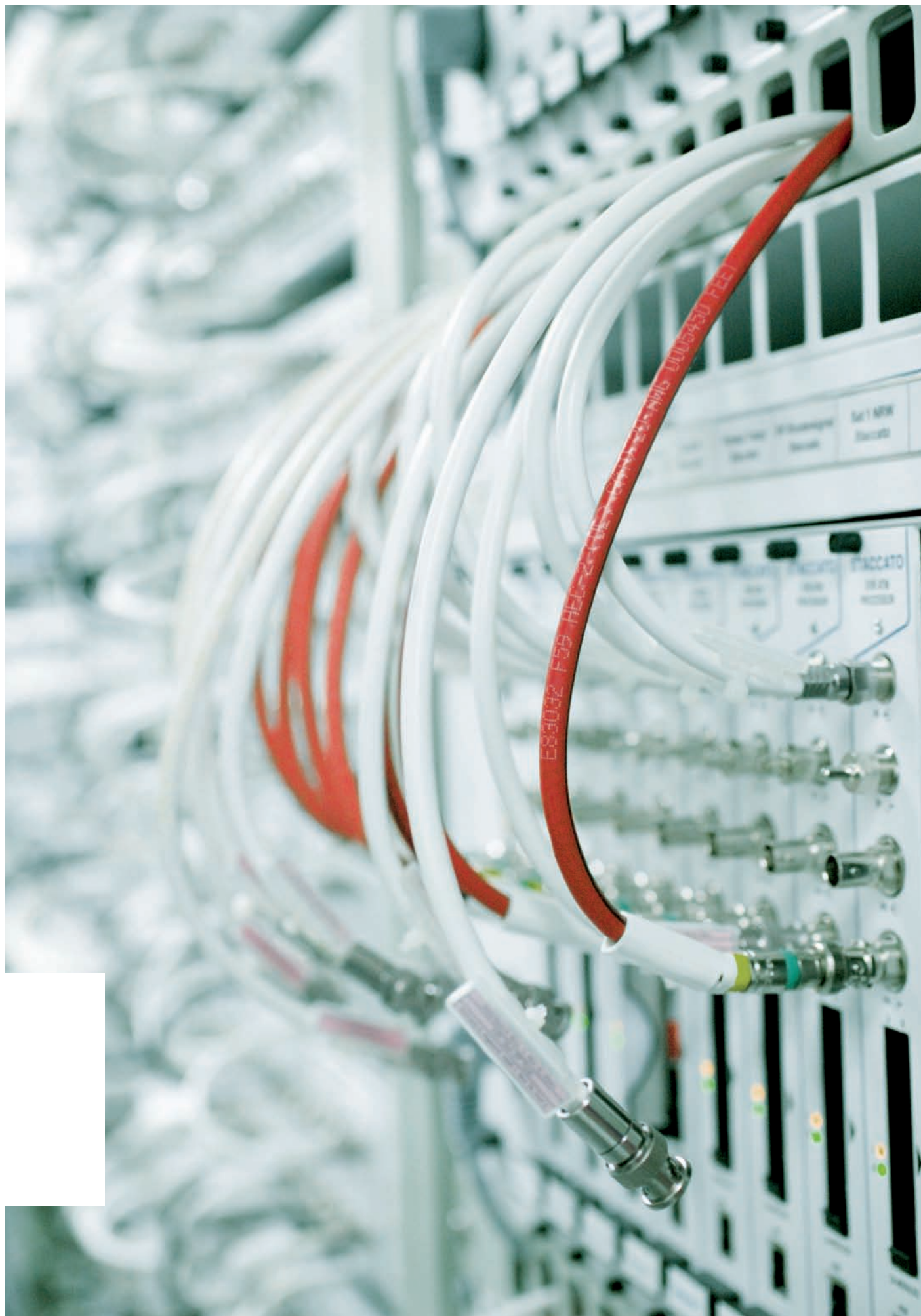
Dr. Rudolf Irmischer, Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice der RheinEnergie AG



„Im ‚Fieldservice‘ bin ich bei NetCologne für die Entstörung von Internet-, Telefon- und Digital-TV-Diensten zuständig. Denn wir wollen unseren Kunden in Köln und der Region nicht nur modernste Kommunikationslösungen anbieten, sondern auch einen exzellenten Service. Dazu gehört auch eine umfassende Kundenberatung direkt vor Ort – das ist es, was NetCologne ausmacht.“



Mike Richter, Mitarbeiter im Fieldservice von NetCologne



MIT TECHNISCHEM INNOVATIONEN und preiswerten Tarifen hat sich NetCologne zu einem der erfolgreichsten Regional-Carrier in Deutschland entwickelt.



„Etwa ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs entfällt auf Heizung und Warmwasser. Der Brunata-Energieausweis erzielt eine leicht verständliche energetische Vergleichbarkeit von Gebäuden – ähnlich den Energieeffizienzklassen bei Haushaltsgeräten – und ist ein Instrument, um Energie einzusparen.“



Bernhard Mundry, Energieberater der Brunata, Hürth



IN DER ZENTRALE DER BRUNATA-METRONA in Hürth bei Köln werden mehr als 50 Jahre Kompetenz, Erfahrung und Know-how rund um Erfassung, Ablesung und Abrechnung von Energie und Wasser gebündelt.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die GEW Köln AG blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2007 zurück. Die Holding kann ein gutes Ergebnis an die Stadtwerke Köln GmbH abführen.

Zu den Gesellschaften im Einzelnen:

Für die RheinEnergie AG zeichneten sich mit strengeren gesetzlichen Vorgaben – vor allem zum Netzbetrieb – und Eingriffen mit Hilfe des Kontrollrechts seitens der Politik, mit deutlich intensiverem Wettbewerb auf dem Energiemarkt und steigenden Energiekosten einschneidende Entwicklungen ab. Mit wichtigen unternehmerischen Weichenstellungen hat das Unternehmen seine Position im deutschen Energiemarkt gesichert und konsequent ausgebaut.

Besonders bedeutsam war im Jahr 2007 die Beteiligung an der MVV Energie AG, Mannheim. In dem Anteilserwerb sieht die RheinEnergie AG eine ideale Ergänzung der Strategie der regionalen Kooperation. Seinen regionalen Ansatz hat das Unternehmen mit der Aufstockung der Beteiligung an der Rheinischen Energie Aktiengesellschaft (rhenag) ausgebaut.

Auf die verstärkten Anforderungen bei Klimaschutz und Energieeffizienz antwortet die RheinEnergie AG mit ihrem zukunftsweisenden Programm „Energie und Klima 2020“. Das Ziel ist es, zusätzlich und dauerhaft pro Jahr rund 150.000 Tonnen Kohlendioxid einzusparen.

Um die Position im Markt zu festigen und zu verbessern, will die RheinEnergie AG auch die eigene Erzeugungskapazität ausbauen. Der Standort Köln-Niehl bietet dafür eine gute Möglichkeit. Denkbar sind auch Lösungen gemeinsam mit Partnern wie der MVV Energie. Der zusätzlichen Sicherung einer kostengünstigen Erdgasversorgung dient die 2007 auf den Weg gebrachte Zusammenarbeit mit der Deutschen Essent GmbH beim Bau von Erdgasspeichern.

Die regional tätige NetCologne GmbH hat 2007 bei intensivem Wettbewerb ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Im Jahr 2007 überschritt das Unternehmen die Anzahl von 500.000 Kunden und erreichte zum Jahresende insgesamt 518.000. Mit einem Marktanteil von 36 % in ihrem Verbreitungsraum Köln, Bonn, Aachen nimmt die



„Aufgrund guter und erfolgreicher Arbeit der Mitarbeiter in den Gesellschaften kann die Holding ein zufriedenstellendes Ergebnis an die Stadtwerke abführen.“

Dr. Rolf Martin Schmitz

NetCologne vor anderen Anbietern den Spitzenplatz ein. In Köln konnte das Unternehmen mit breitbandigen Internetangeboten seine Marktführerschaft bei den DSL-Privatanschlüssen behaupten.

Das größte Projekt ist das CityNetCologne. Seit Sommer 2006 baut die NetCologne in Köln eines der hochleistungsfähigsten Glasfasernetze Deutschlands und verhilft Köln so zu einer hochmodernen eigenen Infrastruktur.

Die NetCologne investiert auch weiterhin in die regionale Ausdehnung. So steht der Ausbau des eigenen schnellen Glasfasernetzes in Euskirchen für Ende 2008 auf der Agenda. In Aachen baut das Unternehmen das MultiKabel aus. Damit können Kunden neben analogem und digitalem Fernsehen auch Internet und Telefon erhalten.

Auch die Brunata/METRONA kann ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 bilanzieren. Im Umfeld eines intensiven Wettbewerbs konnte die Gesellschaft sowohl die Umsätze als auch das Ergebnis weiter verbessern. Beim Jahresumsatz hat das Unternehmen dabei erstmals die Grenze von 70 Millionen € überschritten. Trotz des stagnierenden Geschoss-Wohnungsbaues konnte das Geräte-Vermietungsgeschäft und damit die Partnerschaft mit Brunata/METRONA-Kunden weiter ausgebaut werden. Neue Dienstleistungsangebote – wie zum Beispiel die Ausstellung von Energieausweisen – hat das Unternehmen auf den Markt gebracht. Weitere Angebote sind in Vorbereitung.

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Düsseldorf AG verlief im Jahr 2007 außerordentlich positiv. Im Umfeld der Mitbewerber auf dem Energiemarkt konnte sich die Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgreich behaupten. Der Stromverkauf im Düsseldorfer Versorgungsgebiet stagnierte, bei Gas und Fernwärme kam es witterungsbedingt zu einem Absatzzrückgang. Das Unternehmen konnte dies im Vergleich zum Vorjahr besonders durch das erfolgreiche Engagement des Stromvertriebs außerhalb Düsseldorfs mehr als ausgleichen. Trotz zunehmender Vertriebsaktivität verschiedener Wettbewerber bei Strom und Gas ist durch die Kundenbindungsstrategie und umfassenden Service die Neigung der Kunden zu einem Lieferantenwechsel nach wie vor gering.

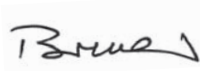
Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Gesellschaften für die erfolgreiche Arbeit. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeitern, die dienstleistend für die GEW Köln AG tätig waren.

Im Juni 2008

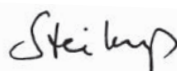
Der Vorstand



Dr. Schmitz



Breuer



Dr. Steinkamp



„Die Beteiligungen der GEW Köln AG haben sich in ihren Märkten gut positioniert und sich mit innovativen Konzepten und Produkten für die Zukunft gerüstet.“

Thomas Breuer



„Alle Beteiligungsgesellschaften der Holding haben sich im harten Wettbewerb erfolgreich behauptet und ihre Marktposition weiter ausgebaut.“

Dr. Dieter Steinkamp

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sechs Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Beteiligungen der GEW Köln AG
- die Kooperationsgespräche mit Bonn
- die Wahl eines stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und die Wahl eines Vertreters der Arbeitnehmer in den nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Ausschuss
- die Bestellung von Vorstandsmitgliedern
- die Geschäftsordnung des Vorstandes

In der Sitzung am 20. Juni 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2006 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2008 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2007 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der GEW Köln AG hat im Geschäftsjahr 2007 acht Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit Vorstands- und Personalangelegenheiten befasst und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Niederlassung Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2007 am 13. Juni 2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

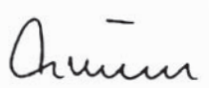
Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Der Gewinn ist gemäß § 4 des Organvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abzuführen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Beteiligungsgesellschaften seinen Dank aus.

Köln, den 13. Juni 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Martin Börschel



Martin Börschel

Aufsichtsrat

Martin Börschel MdL, MdR, Rechtsanwalt,
Vorsitzender

Siegmund Potulski* Betriebsratsvorsitzender
RheinEnergie AG
stellv. Vorsitzender

**Prof. Dr.
Rolf Bietmann** Rechtsanwalt und
Hochschullehrer

Walter Büchner* Gewerkschaftssekretär ver.di
(bis 20.6.2007)

Anita Cromme Rechtsanwältin

Jörg Frank MdR, SAP-Organisator HDI-Gerling Leben
Betriebsservice GmbH, Köln

Jörg Gonsior* Gewerkschaftssekretär ver.di

Ralf Hentges* Schlosser RheinEnergie AG

Ulrike Heuer MdR, Schulleiterin, Albertus-Magnus
Gymnasium Köln

Bernd Hübschen* Leiter der Hauptabt. Abrechnungsservice
RheinEnergie AG
(bis 20.6.2007)

Helga Humbach Journalistin im Ruhestand

Heinz Kamps* Rundfunk- u. Fernstechniker-Meister
Key-Account NetCologne GmbH (bis
20.6.2007)

Dr. Karsten Klemp* Leiter der Hauptabt. Kraftwerke
RheinEnergie AG (seit 20.06.2007)

Jakob Klein* Gas-Wasserinstallateur RheinEnergie AG
(ab 15.2.2008)

Karl Jürgen Klipper MdR, Steuerberater,
vereidigter Buchprüfer

**Bernhard
Kögler-Nizet*** Vermessungstechniker BELKAW GmbH
(bis 15.2.2008)

Hans Peter Lafos* Gewerkschaftssekretär ver.di

Josef Müller MdR, Bürgermeister der Stadt Köln

Michael Neubert MdR, Finanzbeamter Land NRW

Wolfgang Nolden* Geschäftsführendes Betriebsratsmitglied
RheinEnergie AG
(seit 20.6.2007)

**Hans-Gregor
Schieler*** Technischer Angestellter
RheinEnergie AG (seit 20.6.2007)

**Peter Michael
Soénius** Kämmerer der Stadt Köln

**Hermann Josef
Solscheid*** Gewerkschaftssekretär ver.di
(seit 20.6.2007)

Klaus Wefelmeier* Mitarbeiter in Altersteilzeit Rhein
Energie AG (bis 20.6.2007)

Irene Welsch* Betriebsratsvorsitzende Brunata
Wärmemesser-Ges. Schultheiss
GmbH + Co.

* Arbeitnehmervertreter/-in

Vorstand

Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorstandsvorsitzender
Vorstandsbereich I
Unternehmensentwicklung
und Beteiligungsmanage-
ment sowie Öffentlichkeits-
arbeit

Thomas Breuer

(seit 1.4.2007)

Personalvorstand und
Arbeitsdirektor
Vorstandsbereich II
Personelle Angelegen-
heiten

Dr. Dieter Steinkamp

(seit 1.9.2007)

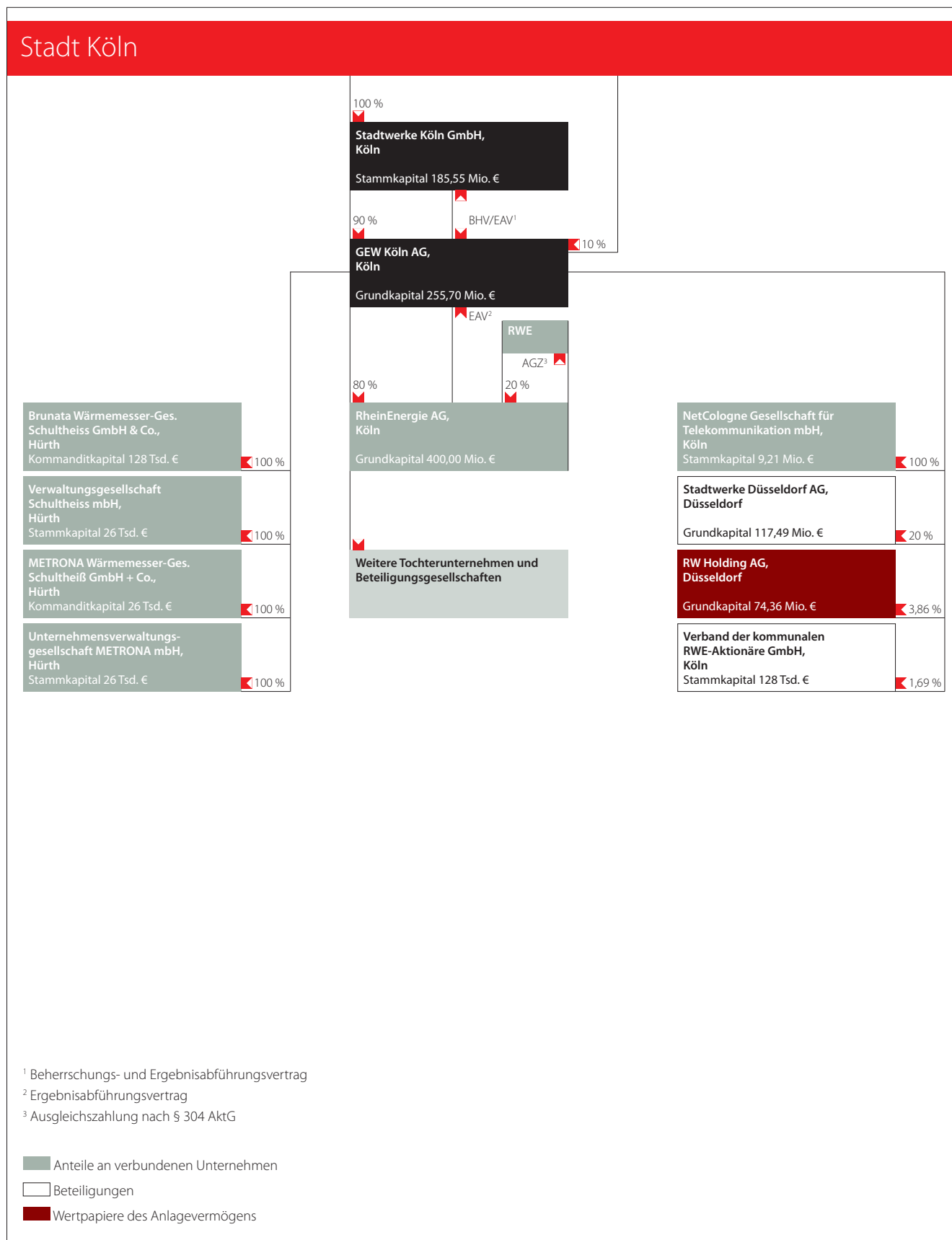
Kaufmännischer Vorstand
Vorstandsbereich III
Kaufmännische Angelegen-
heiten

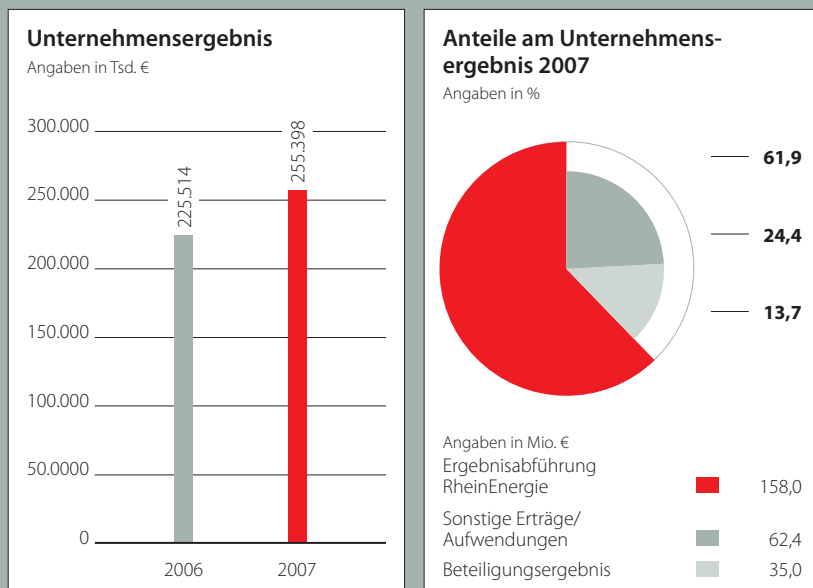
Wilfried Räßle Arbeitsdirektor; Vorstandsbereich kaufmännische Angelegenheiten und personelle Angelegenheiten (bis 10.3.2007)

Im Bild von links nach rechts: Thomas Breuer, Dr. Rolf Martin Schmitz, Dr. Dieter Steinkamp



Beteiligungsübersicht zum 31.12.2007





„Es war ein spannendes Jahr für die GEW Köln AG, in dem alle Gesellschaften ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt haben.“

Dr. Rolf Martin Schmitz, Vorstandsvorsitzender

1

Lagebericht

Seite

16	Geschäftsentwicklung
20	Ausblick 2007

Lagebericht

GEW Köln AG als Holding

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Stellung einer Holding. Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Die GEW Köln AG hat mit der RheinEnergie AG (im Folgenden RheinEnergie genannt) einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, nach dem die RheinEnergie ihr Ergebnis an die GEW Köln AG abführt. Die außen stehenden Aktionäre erhalten eine Ausgleichszahlung nach § 304 Aktiengesetz, die von der RheinEnergie ausgezahlt wird.

Geschäftsentwicklung

RheinEnergie AG, Köln

Die wirtschaftliche Entwicklung der RheinEnergie wurde in 2007 durch zwei externe Einflüsse besonders geprägt: zum einen durch die fortschreitende Regulierung des Netzbetriebs durch die Bundesnetzagentur, zum anderen durch die teilweise gravierenden Veränderungen auf den Energiemärkten.

Die fortschreitende Regulierung des Netzbetriebs war in erster Linie durch die Genehmigungsverfahren der Netznutzungsentgelte bei der Bundesnetzagentur und den Landesregulierungsbehörden gekennzeichnet. Die Bundesnetzagentur nahm an den bis zum 31. Dezember 2008 beantragten Netzentgelten erhebliche Kürzungen vor. Auch die von der RheinEnergie an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) verpachteten Stromnetze waren hiervon betroffen.

Zum 1. Januar 2009 wird das System der kostenbasierten Entgeltgenehmigungen durch die Anreizregulierung abgelöst. Die entsprechende Verordnung ist am 6. November 2007 in Kraft getreten. Die Anreizregulierungsverordnung sieht Obergrenzen für die Erlöse aus Netznutzungsentgelten vor. Die Höhe der Erlösobergrenzen richtet sich an vorgegebenen branchenbezogenen und unternehmensindividuellen Effizienzziele aus. Die Ziele legt die Bundesnetzagentur im Rahmen eines bundesweiten Effizienzvergleichs bis zum Herbst 2008 fest.

Seit dem 1. Oktober 2007 gilt das neue Gasnetzzugangsmodell. Es soll durch einen diskriminierungsfreien und transparenten Netzzugang den Anbieterwechsel vereinfachen und den Wettbewerb im Gasbereich vorantreiben. Wie beim Strom müssen also auch auf diesem Sektor verstärkte Aktivitäten entwickelt werden, um Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen.

Auf der Energiebeschaffungsseite standen wie im Vorjahr die steigenden Rohstoffpreise im Fokus. Bedingt durch zurückgehende Ressourcen und Lagerbestände bei gleichzeitig steigender Nachfrage der Schwellenländer erreichten die Preise für Öl und Importkohle 2007 neue Höchststände. Hierdurch legten auch die Notierungen auf dem Strom-Großhandelsmarkt stetig zu. Neben den oben genannten Preiseinflüssen spielt auch das Thema „Emissionsberechtigungen“ weiterhin eine wichtige Rolle. Die Preise für CO₂ – Zertifikate verdoppelten sich von Ende Februar bis Ende Mai.

Die Erdgaswirtschaft war 2007 von zwei Faktoren geprägt: Das ölpreisbedingt steigende Preisniveau und die neue verbindliche Netzzugangsregelung („Zweivertragsmodell“). Zudem hat sich der Wettbewerb

im deutschen Gasmarkt 2007 durch einige neue Lieferanten im Endkundenmarkt weiter verschärft. Das Zweivertragsmodell ermöglicht den Gastransport auf der Basis von nur zwei Verträgen von der Einspeisung des Gases bis zur Entnahme beim Endverbraucher. Durch diese neue Regelung mussten die deutschen Stadtwerke nahezu sämtliche bestehenden Gasbezugsverträge anpassen. Der neue rechtliche Rahmen ist bis heute noch nicht vollständig geklärt und wird teilweise kontrovers diskutiert.

Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden hat der Wettbewerb im Laufe des Jahres 2007 deutlich zugenommen. Die Wechselraten im Strom liegen im Vergleich zu den vergangenen Jahren eindeutig höher, was maßgeblich zu dem Absatzrückgang im Bereich Tarif und Sonderabkommen beigetragen hat. Auch beim Erdgas gibt es mittlerweile Wettbewerber, die bundesweit Erdgas liefern und bereits nennenswerte Kundenzahlen gewonnen haben. Der vergleichsweise starke Rückgang in diesem Segment ist jedoch hauptsächlich auf die warme Witterung im Jahr 2007 zurückzuführen. In ihrem Kerngebiet hat die RheinEnergie zwar Kunden verloren, konnte diese Verluste aber durch neue Kunden mehr als ausgleichen.

Im Handelsbereich sind die Umsätze erheblichen Schwankungen unterworfen; im Berichtsjahr 2007 sind sie strategiebedingt deutlich zurückgegangen.

Aufgrund weiter gestiegener Strombeschaffungskosten und weiter zunehmender Einspeisung erneuerbarer Energien hat die RheinEnergie die Grundversorgungspreise zum 1. Januar 2007 um rund 4 % erhöht. Zum 1. April 2007 stiegen die Preise der tarifähnlichen Sonderabkommen wie z. B. „fairRegio“ in gleicher Größenordnung sowie zum 1. Juli 2007 die Preise der elektrischen Wärmeprodukte. Die Preise für größere Geschäftskunden mit Sonderverträgen hat das Unternehmen, wie in den vergangenen Jahren, individuell verhandelt und abgeschlossen.

Die Arbeitspreise für Erdgas folgen der Entwicklung der Heizölpreise. Bei der Gasvollversorgung sanken die Preise im Frühjahr um 9,67 % und erhöhten sich zu Beginn der Heizperiode zum 1. Oktober um etwa 2,57 %.

Auch bei den Fernwärmepreisen gab es Änderungen. Im Vergleich zu den Erdgaspreisen ergeben sich diese zeitversetzt, da sie an den Heizölpreis gekoppelt sind. Zum 1. April 2007 erhöhte die RheinEnergie ihren Fernwärmepreis insgesamt um rund 4 %, zum 1. Oktober 2007 senkte das Unternehmen den Preis leicht um rund 0,5 %. Die Preise für die Nahwärmeobjekte gingen im Jahr 2007 um 4 bis 6 % zurück.

Bei umweltbewussten Kunden wächst das Interesse an Strom aus erneuerbaren Energien. Um diesem Bedürfnis zu entsprechen, bietet die RheinEnergie seit November 2007 ihr neues Ökostromprodukt unter dem Namen „KlimaStrom“ an. Dieser Strom stammt zu 100 % aus Wasserkraftwerken in Norwegen. Mindestens ein Viertel der eingekauften Menge kommt aus Anlagen, die jünger als drei Jahre sind. Der TÜV Rheinland zertifiziert „KlimaStrom“ regelmäßig einmal im Jahr.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die RheinEnergie folgende Absatzzahlen in den einzelnen Sparten erreichen: Strom 33.770 GWh (-23,1 %), Erdgas 8.564 GWh (-6,9 %), Wärme 1.363 GWh (-8,8 %) und Dampf 594 GWh (-4,5 %).

Die RheinEnergie hat im Geschäftsjahr 2007 trotz eines niedrigeren Umsatzes und des insgesamt schwierigen Umfeldes für die Versorgungswirtschaft zentrale Ergebnisgrößen gegenüber dem Vorjahr leicht

steigern können. Vom Gesamtumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer in Höhe von 3.018 Mio. € (Vorjahr 3.288 Mio. €) entfallen auf die Verkaufserlöse nach Sparten: Strom 2.224 Mio. € (2.427 Mio. €), Gas 355 Mio. € (409 Mio. €), Wärme und Dampf 113 Mio. € (108 Mio. €) und Wasser 128 Mio. € (127 Mio. €).

Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf 190,5 Mio. € (Vorjahr 185,4 Mio. €). Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen wird an die RWE-Gruppe eine Ausgleichszahlung nach § 304 Aktiengesetz von 32,5 Mio. € gezahlt und ein Betrag von 158,0 Mio. € an die GEW Köln AG abgeführt.

NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln

Trotz starker Konkurrenz auf dem Telekommunikationsmarkt setzte NetCologne in 2007 ihren Wachstumskurs fort. Zum Jahresende 2007 konnte das Unternehmen seinen Kundenbestand auf insgesamt 518.000 ausbauen. Den größten Anteil daran hatten 336.700 Kunden mit einem breitbandigen Internetanschluss. NetCologne kann so ihre Marktführerschaft in Köln mit einem Marktanteil von 50 % bei den DSL-Privatanschlüssen behaupten.

In den wichtigen Produktgruppen konnten überwiegend zweistellige Zuwachsraten erzielt werden. Der Umsatz stieg auf 268 Mio. € (Vorjahr 240 Mio. €) an. Die gute Geschäftsentwicklung führte zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €).

Brunata/METRONA-Gruppe, Hürth

Die Brunata/METRONA-Gruppe zählt zu den Marktführern für die verbrauchsgerechte Heiz- und Wasserkostenabrechnung. Brunata/METRONA produziert und installiert Geräte und Systeme zur exakten Verbrauchserfassung. Bei einem insgesamt gegenüber dem Vorjahr wenig veränderten Markt- und Wettbewerbsumfeld konnte der Umsatz nochmals gesteigert werden, und zwar auf 70 Mio. € (Vorjahr 69 Mio. €). Dabei wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) erzielt.

Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf

In 2007 hat die GEW Köln AG eine Dividende in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2006 von der Stadtwerke Düsseldorf AG vereinnahmt. Aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung mussten zum Zweck der Risikovorsorge Rückstellungen gebildet werden, die sich ergebnismindernd auch auf die Höhe der Dividende auswirkten.

Sonstige geschäftliche Aktivitäten

Die sonstigen geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG resultieren insbesondere aus dem Aktienbesitz an der RW Holding AG sowie einer langfristigen Ausleihung.

Jahresergebnis 2007

Bedingt durch die gestiegene Gewinnabführung der RheinEnergie sowie die insgesamt höheren Beteiligungserträge der übrigen Tochtergesellschaften konnte die GEW ihr operatives Ergebnis gegenüber 2006 nochmals verbessern. Die Gewinnabführung an die SWK GmbH für 2007 beträgt 255,4 Mio. €. Hierin enthalten ist ein nicht liquiditätswirksamer Einmalertrag aufgrund der Zuschreibung bei NetCologne von

rd. 59,6 Mio. €. Gleichzeitig erhält GEW von SWK 59,6 Mio. € als Zuführung zur Kapitalrücklage. Dadurch werden wirtschaftliche Nachteile, die sich aus einer anteiligen Fremdfinanzierung der Ergebnisausschüttung sowie des Substanzverlustes bei GEW ergeben würden, vermieden.

Insgesamt verfügt die GEW Köln AG somit auch 2007 über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW)

Neben einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung werden die Kunden der operativen Tochterunternehmen sicher und im Preisvergleich zum Bundesdurchschnitt günstig mit telekommunikations- und energienahen Dienstleistungen bedient bzw. mit Strom und Wärme unter Einsatz umweltschonender Energieerzeugungstechniken und schadstoffarmer Brennstoffe sowie mit Erdgas und Wasser beliefert.

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Im Rahmen dieser Aufgabe hat der Vorstand für die risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen eine Risikorichtlinie erlassen, in der die Verfahrensweise der Risikoanalyse und Berichterstattung festgelegt ist. Bestandteil dieser Risikorichtlinie ist zum einen, dass unter Berücksichtigung von bestimmten Schwellenwerten auf vierteljährlicher Basis eine regelmäßige Berichterstattung über Veränderungen von Risiken über dem festgelegten Schwellenwert zu erfolgen hat und zum anderen beim erstmaligen Eintritt von Risiken unabhängig von der vierteljährlichen Berichterstattung eine sofortige Meldung zu erfolgen hat. Diese Risikoberichterstattung ist eingebunden in entsprechende Richtlinien des Konzerns.

Nach der strukturellen Veränderung der GEW Köln AG von einer operativen Gesellschaft zu einer Holdinggesellschaft sind etwaige Risiken der GEW Köln AG fast ausschließlich mit den Beteiligungen verbunden.

Die Beteiligungsgesellschaften sind in die entsprechende Risikoberichterstattung einbezogen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar sind.

Ausblick 2008

RheinEnergie AG

Im Netzbereich werden die Vorbereitungen auf die Anreizregulierung die Aktivitäten des Jahres 2008 bestimmen. Die Anreizregulierung greift ab dem 1. Januar 2009 und wird sich aller Voraussicht nach negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Die RheinEnergie wird sich erheblich anstrengen müssen, um die negativen Auswirkungen der Anreizregulierung zumindest teilweise zu kompensieren.

Eine weitere Herausforderung für die Branche ist die fortschreitende Liberalisierung des Mess- und Zählerwesens. Der entstehende Wettbewerb wird von der RheinEnergie grundsätzlich begrüßt. Allerdings muss der vorliegende Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf das Zusammenspiel von Netz- und Messstellenbetreiber sowie Messstellendienstleister klarer regeln.

Die EU-Kommission spricht sich in den Vorschlägen zum „Dritten Binnenmarktpaket“ von September 2007, für die Einführung der eigentumsrechtlichen Entflechtung (Ownership Unbundling) bei Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreibern aus. Alternativ – als ausdrücklich zweitbeste Möglichkeit – können die Mitgliedsstaaten für diese Netzbetreiber das ISO-Modell (Independent System Operator) einführen. Verteilnetzbetreiber wie die RheinEnergie müssen sich nach den Vorschlägen der Kommission nicht dem Ownership Unbundling oder dem ISO-Modell unterwerfen. Die Kommission hat die Befugnis, Leitlinien zu Entflechtungsvorgaben für den Verteilnetzbereich zu erlassen. Damit besteht aber die Möglichkeit, dass zukünftig auch für Verteilnetzbetreiber Vorschläge für eine weitergehende Entflechtung aktuell werden.

Auf der Erzeugungsseite ergeben sich Risiken vor allem aus der Stromproduktion. Diese werden im starken Maße von der Entwicklung der Marktpreise für Strom, fossile Brennstoffe und CO₂-Zertifikate beeinflusst. Die RheinEnergie versucht, diese Risiken durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen und Absicherungsgeschäfte zu kompensieren. Trotzdem verbleibt insbesondere mittelfristig das Risiko, dass etwaige Steigerungen auf der Beschaffungsseite nicht vollständig auf der Absatzseite weitergegeben werden können.

Mit der derzeitigen Struktur hat sich die RheinEnergie zu einem bedeutenden Versorgungsunternehmen und Energiedienstleister entwickelt. Diese Ausrichtung bietet besondere Chancen und Perspektiven zur optimalen Marktbearbeitung, beispielsweise über Kooperationen oder zur Erschließung großer Synergiepotenziale.

2007 sind eine Vielzahl von Kooperationsprojekten gestartet worden. Hierzu gehören Gemeinschaftskraftwerke, Gasspeicher, die Privatisierung von Stadtwerken und schließlich der Erwerb weiterer MVV-Anteile. Aus diesen Projekten werden sich im Jahr 2008 und in den Folgejahren erhebliche Investitionen ergeben. Zu deren Finanzierung wird die RheinEnergie, unter Beibehaltung angemessener finanzwirtschaftlicher Relationen langfristige finanzielle Mittel aufnehmen.

Zur Realisierung von Synergiepotenzialen besteht die Absicht, noch im Jahr 2008 die Energiebeschaffung mit den Beteiligungen in der Region zu bündeln und zu diesem Zweck eine Gesellschaft zu gründen. Die RheinEnergie Trading GmbH soll im 4. Quartal 2008 ihre operative Tätigkeit aufnehmen.

Die Neuausrichtung der Handels- und Beschaffungsaktivitäten wird zu einer deutlichen Umsatzreduzierung der RheinEnergie AG auf 2,5 Mrd. € im Jahr 2008 führen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2008 wird in einer Größenordnung von über 200 Mio. € erwartet.

Sonstige Beteiligungen

Die NetCologne GmbH strebt im Geschäftsjahr 2008 trotz intensiven Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt einen weiteren Ausbau des Kundenbestandes bei gleichzeitig moderater Steigerung der Ertragslage an.

Die Brunata/METRONA-Gruppe plant für 2008 Umsatz und Ergebnis auf Höhe des Vorjahres.

Aus der Beteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG wird für das Geschäftsjahr eine Dividende erwartet, die über dem Niveau des Vorjahres liegt, so dass sich wiederum eine auskömmliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals ergibt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich bei der GEW Köln AG nicht ergeben.

Ergebniserwartung

Für die GEW Köln AG wird im Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis vor Abführung von mehr als 190 Mio. € erwartet.

2

Jahresabschluss

Seite

24	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
26	Allgemeine Grundlagen
27	Erläuterungen zur Bilanz
31	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
34	Kapitalflussrechnung
35	Sonstige Angaben

Bilanz

GEW Köln AG
Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Finanzanlagen		878.128.732	819.409
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	157.951.925	155.206
Flüssige Mittel	5	3.420.952	2.523
		161.372.877	157.729
		1.039.501.609	977.138

Passiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	255.700.000	255.700
Kapitalrücklage	7	98.427.311	38.832
Gewinnrücklagen	8	474.057.533	474.058
		828.184.844	768.590
Rückstellungen	9	27.000	30
Verbindlichkeiten	10	211.289.765	208.518
		1.039.501.609	977.138

Gewinn- und Verlustrechnung

GEW Köln AG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 Tsd. €
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne	11	157.951.179	155.205
Sonstige betriebliche Erträge	12	59.643.505	35.027
Personalaufwand	13	-102.963	-119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-897.617	-983
Übriges Finanzergebnis	15	39.101.358	33.644
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		255.695.462	222.774
Steuern	16	-297.811	2.740
Unternehmensergebnis		255.397.651	225.514
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-255.397.651	-190.514
Jahresüberschuss		-	35.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	-35.000
Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Allgemeine Grundlagen

1 Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt oder zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem Barwert bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Finanzanlagenpositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2007 ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagespiegel:

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwerte		nachrichtlich: Zuschrei- bung des laufenden Jahres
	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007		Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Finanzanlagen								
Anteile an verbunde- nen Unternehmen	662.427	–	–	662.427	7.644	654.783	595.188	59.595
Beteiligungen	176.728	3	–	176.731	–	176.731	176.728	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.013	–	–	8.013	–	8.013	8.013	–
Sonstige Ausleihungen	39.480	–	878	38.602	–	38.602	39.480	–
Summe Finanzanlagen	886.648	3	878	885.773	7.644	878.129	819.409	59.595
Summe Anlagevermögen	886.648	3	878	885.773	7.644	878.129	819.409	59.595

Die Zuschreibung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Rücknahme außerplanmäßiger handelsrechtlicher Abschreibungen auf den Anschaffungswert der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln.

Der Abgang bei den sonstigen Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung des hier erfassten Darlehens gegenüber einem Dritten.

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2007 – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – ist nachstehend aufgeführt:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
RheinEnergie AG, Köln	80	564.045	190.457**
Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co., Hürth	100	4.415	9.720
METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth	100	26	1.518
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	100	58.191	17.109
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	20	348.244*	39.072*

* Vorjahreswerte

** Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.951	155.205
Sonstige Vermögensgegenstände	1	1
Gesamt	157.952	155.206

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der RheinEnergie AG aus der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2007.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

5 Flüssige Mittel

Hier ist ein Guthaben bei einem Kreditinstitut ausgewiesen.

6 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 255,7 Mio. € und ist in 511.400 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

7 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind das Aufgeld gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (8,5 Mio. €) und Zuzahlungen der Gesellschafter im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (30,3 Mio. €) enthalten. Ferner erhöhte sich die Kapitalrücklage durch eine Zuführung des Gesellschafters SWK um 59,6 Mio. €.

8 Gewinnrücklagen

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Gesetzliche Rücklage	17.578	17.578
Andere Gewinnrücklagen	456.480	456.480
Gesamt	474.058	474.058

Die Gewinnrücklagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

9 Rückstellungen

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Rückstellungen	27	30
Gesamt	27	30

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Jahresabschlusskosten bilanziert.

10 Verbindlichkeiten

**Übersicht über die Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2007**

	Mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt	davon bis 1 Jahr
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2007	31.12.2006	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.000	18.000	49.000	56.000	7.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162.290	–	162.290	152.518	152.518
Gesamt	193.290	18.000	211.290	208.518	159.518
Vorjahr	159.518	49.000			

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Köln GmbH mit einem aktivischen Verrechnungssaldo von 93,1 Mio. € sowie die Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2007 mit 255,4 Mio. €.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen bestehende Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 72,3 Mio. € und entfallen ausschließlich auf ein verbundenes Unternehmen.

Die GEW Köln AG hat gegenüber einem Handelspartner der RheinEnergie eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Bilanzstichtag wurden diese Garantien nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne

Entsprechend dem mit der RheinEnergie AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden unter diesem Posten 158,0 (Vorjahr 155,2) Mio. € für das Geschäftsjahr 2007 ausgewiesen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen	59.595	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	9
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	–	35.000
Übrige	44	18
Gesamt	59.644	35.027

Die Erträge aus Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die NetCologne GmbH.

Bei den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um periodenfremde Erträge.

13 Personalaufwand

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Gehälter	103	119
Gesamt	103	119

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Bezüge für den Vorstand.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind u.a. Verwaltungskostenbeiträge der RheinEnergie AG, Beratungskosten, Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung enthalten.

15 Übriges Finanzergebnis

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	35.000	31.753
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.559	3.664
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.211	-2.369
Gesamt	39.101	33.644

Die Erträge aus Beteiligungen berücksichtigen die Ausschüttungen der NetCologne GmbH mit 15,9 Mio. €, der Brunata GmbH & Co. mit 9,7 Mio. €, der Stadtwerke Düsseldorf AG mit 7,9 Mio. € sowie der METRONA GmbH & Co. mit 1,5 Mio. €.

In den folgenden Posten sind Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	27.108	22.674
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	-304
Gesamt	27.861	22.966

16 Steuern

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	298	-2.740
Gesamt	298	-2.740

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke Köln GmbH eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 0,7 (Vorjahr -3,7) Mio. € sowie eine Gewerbeertragsteuerumlage von -0,4 (Vorjahr 1,0) Mio. €.

Im gesamten Steueraufwand sind periodenfremde Erstattungen von 1,0 (Vorjahr 4,5) Mio. € enthalten.

Kapitalflussrechnung

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung können der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die GEW Köln AG Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist und daher die finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke-Konzern gesehen werden muss.

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Jahresergebnis	255.398	225.514
Zuschreibungen bei der NetCologne	-59.595	–
Cashflow	195.803	225.514
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.746	-13.514
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.480	-30.616
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	197.537	181.384
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3	–
Einzahlungen aus Tilgung von Ausleihungen	878	769
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	875	769
Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH	-190.514	-180.162
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	-7.000	-10.000
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-197.514	-190.162
Veränderung der flüssigen Mittel	898	-8.009
Finanzmittelbestand am 1.1.	2.523	10.532
Finanzmittelbestand am 31.12.	3.421	2.523

Mittelherkunft (+), Mittelverwendung (-)

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GEW Köln AG ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln. Die Stadtwerke Köln GmbH hält 90 % der Aktien und die Stadt Köln die restlichen 10 %. Zwischen der Stadtwerke Köln GmbH und der GEW Köln AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die GEW Köln AG hat mit dem Tochterunternehmen RheinEnergie AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 291 HGB und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt, an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 angegeben.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 47 Tsd. €.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen 103 Tsd. €.

Köln, den 31. März 2008

Der Vorstand

		
Dr. Schmitz	Breuer	Dr. Steinkamp

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEW Köln AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 21. Mai 2008

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Josef Rakel
Wirtschaftsprüfer



Ludger Brinkmann
Wirtschaftsprüfer

Bestellfax an +49 221 178-2234

Mit diesem Formular können Sie den Geschäftsbericht 2007 der RheinEnergie AG anfordern.

**Ich interessiere mich für den Geschäftsbericht als:**

- ☐ Privatperson
- ☐ Finanzanalyst
- ☐ Investor
- ☐ Sonstiges

Anzahl

- _____ Geschäftsbericht(e) 2007, deutsch
- _____ Geschäftsbericht(e) 2007, mit englischem Einleger

Lieferanschrift

(Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder.)

Unternehmen	_____
Name*	_____
Vorname*	_____
Abteilung	_____
Straße*	_____
PLZ/Ort*	_____
Land	_____
Telefonnummer	_____
Telefaxnummer	_____
E-Mail	_____

Der Geschäftsbericht wird Ihnen in den nächsten Tagen postalisch zugestellt.

Herausgeber

RheinEnergie AG
Hauptabteilung F
Finanzen
Parkgürtel 24
50823 Köln (Ehrenfeld)
Telefon 0221/178-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protext, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.gewkoeln.de